

Havanna, den 31. Juli 2023

“65. Jahr der Revolution”

Lieber Freund, liebe Teilnehmer im Kölner Friedensforum,

im Namen des Instituts für Völkerfreundschaft und in meinem eigenen Namen senden wir brüderliche Grüße an alle Teilnehmer der vom Friedensforum in Köln, Deutschland, organisierten Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer von Hiroshima und Nagasaki.

Am 6. und 9. August jährt sich erneut der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, in Japan durch die USA, bei dem mehr als 300.000 Menschen, vor allem Kinder, Frauen und Greise, direkt oder indirekt durch die schrecklichen Massaker ums Leben kamen, im Jahr 1945.

Achtundsiebzig Jahre nach diesem traurigen Ereignis in der Geschichte der Menschheit ist es bedauerlich, dass diese tödlichen Waffen immer noch existieren, 3720 davon im Einsatz und 1800 in hoher Alarmbereitschaft, den wichtigsten Schatz den wir haben ständig gefährdend, das Leben.

Historisch an der Spitze der kubanischen Revolution, vertiefte Fidel Castro Ruz zur Notwendigkeit, die Kräfte zugunsten des Weltfriedens zu bündeln, in dem er betonte: **„es geht darum, zu fordern, dass die Welt nicht in eine nukleare Katastrophe getrieben wird, es geht darum, Leben zu erhalten... Der Imperialismus, der sich auf Gewalt, auf Atomwaffen und konventionelle Waffen der modernen Technologie stützt, muss verschwinden, wenn wir wollen, dass die Menschheit überlebt“.**

Während der Oktoberkrise 1962 stand die Welt am äußersten Rande eines totalen thermonuklearen Krieges, als es bereits Bomben gab, die 50-mal stärker waren als die, die in Hiroshima und Nagasaki explodierten, was wir Kubaner nicht vergessen haben.

Cuba, als Unterzeichner der im Januar 2014 in Havanna verabschiedeten Erklärung über Lateinamerika und die Karibik als Zone des Friedens, unterstützt voll und ganz die moralische Verantwortung, das Bewusstsein für die von Atomwaffen ausgehende Bedrohung zu schärfen und sich für eine Welt ohne solche Waffen einzusetzen, zum Wohle der heutigen und künftigen Generationen.

In diesem Zusammenhang lehnen wir die Einfahrt eines atomgetriebenen U-Bootes in die Bucht von Guantánamo am 5. Juli 2023 ab, das bis zum 8. Juli in der dortigen US-Militärbasis verblieb, was eine provokative Eskalation seitens der Vereinigten Staaten gegen unser Land darstellt. Die US-Militärbasis auf kubanischem Boden beleidigt unser Land, mit souveränen Rechten, da sie gegen den Willen des kubanischen Volkes bleibt.

Wir haben die moralische Verantwortung, das Bewusstsein für die von Atomwaffen ausgehende Bedrohung zu schärfen und uns für eine Welt ohne solche Waffen einzusetzen, zum Wohle der Menschheit, jetzt und in Zukunft.

Wir bekräftigen unsere tiefe Überzeugung, dass wir nur dann eine Welt des Friedens ohne Atomwaffen schaffen können, wenn wir gemeinsam an der noblen Aufgabe arbeiten, Konflikte durch Dialog zu lösen, und zwar im Rahmen des Multilateralismus und der Achtung der Souveränität der Völker, in der die Zusammenarbeit zwischen den Völkern ohne doppelte Standards die nachhaltige Entwicklung vorantreibt.

Deshalb schätzen wir diese Veranstaltung sehr, die sie durchführen werden und die von einzigartiger Bedeutung ist, inmitten des komplexen internationalen Szenarios, das in Europa vorherrscht und die ganze Welt betrifft. Zählen Sie auf das ICAP, um gemeinsam für den Frieden weiterzumachen, als einzige Garantie für eine bessere Zukunft für die neuen Generationen.

Herzlich,

Noemi Rabaza Fernández